

# Wir Bauern sorgen uns ums Klima: Wie erklären wir's den anderen



# Wir Bauern sorgen uns ums Klima: Wie erklären wir's den anderen



## Fleisch killt Klima! Echt?

**11.01.2019 / ESSEN & GESUNDHEIT, LANDWIRTSCHAFT & PRODUKTION**

Die Produktion von Fleisch heizt unser Klima an, heißt es. Sie frisst übermäßig viele Ressourcen: Land, Wasser, Energie. Außerdem emittiert sie noch zusätzlich klimaschädliche Gase direkt durch Verdauungsvorgänge und -produkte der Fleischlieferanten, unserer Nutztiere. Baute man, so wird weiter argumentiert, auf jener agrarischen Fläche, die jetzt für die Fleischproduktion reserviert ist, indem dort Futterpflanzen wachsen, direkt für den Menschen verwertbares Essen an, so würde das den Treibhausgasausstoß radikal reduzieren und womöglich gleichzeitig noch den Welthunger erledigen.

> *AUDIO - Lass dir von Peter vorlesen!*

Bauern, die Nutztiere halten, Schlachthöfe, die diesen das Leben nehmen, um daraus Lebensmittel zu machen und schließlich wir Fleischesser selbst haben seit Jahren eine konstant schlechte Presse, um das mal so zu sagen. Für eine ganze Reihe von geradezu apokalyptischen Auswirkungen unserer Fleischeslust werden wir verantwortlich gemacht. Der aus (vermeintlich) globaler Perspektive gesehen wahrscheinlich schwerwiegendste Anklagepunkt lautet auf „Klimazerstörung“ – Stichwort „Fleisch killt Klima“.

Fleischreduzierte besser noch fleischlose oder gar vegane Ernährung im großen Maßstab würde also dieser Logik folgend die anthropogene CO2 Bilanz entscheidend aufbessern, so kann man immer wieder mal hören oder lesen. Das vorausgeschickt, will ich nun versuchen, diesem Argument auf den Zahn zu fühlen und, Spoiler: Die schön klingende Idee hat einen kleinen Haken...

### **Kreislauf oder Raubbau?**

Der Mensch muss essen. 7 Milliarden Menschen müssen essen. Was der Mensch isst, muss zuerst irgendwo, irgendwie wachsen. Das können grob gesagt Pflanzen sein oder Tiere, gut und dann halt noch so Zwischenformen wie Pilze. Erste Frage: Wovon wachsen Pflanzen? Zweite Frage: Wovon wachsen Tiere? Dritte Frage: Wie hängen die beiden Fragen zusammen und welche Rolle spielt der Mensch und seine Ernährung darin.

Diesen Fragen hat sich letztes Jahr auch eine groß angelegte Studie der FAO angenommen. Und sie hat wirklich Bemerkenswertes zu Tage gefördert. Ich staune seither sehr, dass mit Ausnahme von landwirtschaftlichen Medien, diese Ergebnisse im großen Stil medial untergegangen sind. Ich darf hier also mal ein paar gewichtige Zitate aus dieser Studie bringen. Wie gesagt von der FAO, also der UNO Teilorganisation, die sich mit Lebensmitteln und Landwirtschaft beschäftigt. Ich denke doch eine seriöse Quelle...

### **Die FAO Studie**

# Wir Bauern sorgen uns ums Klima: Wie erklären wir's den anderen



## Die FAO Studie

Die Studie „untersucht auch die Art von Land, auf dem Viehfutter produziert wird. Die Ergebnisse zeigen, dass von den 2,5 Milliarden ha, die benötigt werden, 77% Grasland sind, mit einem großen Anteil an Weiden, die nicht in Ackerland umgewandelt werden können und daher nur zum Weiden von Tieren genutzt werden können.“

77 Prozent also Grasland, das sich kaum sinnvoll in Ackerland umwandeln lässt. In Aussendungen von fleischkritischen Initiativen und NGOs bleibt dieser Umstand gerne unerwähnt. Und dann heißt es unzulässig vereinfacht, dass drei Viertel der gesamten agrarischen Fläche für Viehfutter reserviert sind. Damit wird suggeriert, dass diese Fläche jederzeit direkt dem menschlichen Verzehr gewidmet werden könnte, was so definitiv nicht stimmt.

Sicher, Teile jener agrarischen Flächen, die heute für die Herstellung von Viehfutter genutzt werden, wären für den Anbau von Pflanzen zum direkten menschlichen Verzehr geeignet. Hier müsste meines Erachtens von Fall zu Fall geschaut werden, wie sich das dann auf die Öko-Bilanz dieser Flächen auswirkt. Widme ich zum Beispiel Grünland in Ackerland um, wie es zum Teil auch in Österreich passiert, so gewinne ich zwar an Nahrungsenergie pro Fläche, gleichzeitig aber verliere ich an Biodiversität, langfristig vermutlich an CO<sub>2</sub>-speicherndem Humusgehalt und setze häufig den Boden einer größeren Erosionsgefahr aus. Das sind klassische Zielkonflikte, die hier exemplarisch zeigen, wie komplex diese Dinge alle sind.



# Wir Bauern sorgen uns ums Klima: Wie erklären wir's den anderen



“

*77% der Weltagrarfläche sind Grasland, mit einem großen Anteil an Weiden, die nicht in Ackerland umgewandelt werden können und daher nur zum Weiden von Tieren genutzt werden können. FAO*

”

Weiter heißt es in der FAO-Aussendung zur Studie:

„Diese Studie belegt, dass 86% der Futtermittel nicht für den menschlichen Verzehr geeignet sind. Wenn sie nicht von Vieh verzehrt werden, könnten Ernterückstände und Nebenprodukte schnell zu einer Umweltbelastung werden, da die menschliche Bevölkerung wächst und immer mehr verarbeitete Lebensmittel konsumiert.“

Oder...

„In einigen früheren Studien, die häufig zitiert werden, wurde der Getreideverbrauch, der für 1 kg Rindfleisch erforderlich ist, zwischen 6 kg und 20 kg angegeben. Im Gegensatz zu diesen hohen Schätzungen ergab diese Studie, dass im Durchschnitt nur 3 kg Getreide benötigt werden, um 1 kg Fleisch auf globaler Ebene herzustellen.“

Oder...

„Da Rinder beispielsweise auf Weiden und Futter angewiesen sind, benötigen sie nur 0,6 kg Eiweiß aus essbaren Futtermitteln zur Herstellung von 1 kg Eiweiß in Milch und Fleisch, was eine höhere Nährstoffqualität aufweist. Rinder tragen somit direkt zur globalen Ernährungssicherheit bei.“

Das liest sich doch entschieden anders als das gewohnte (Rind)Fleisch-Bashing. Aber auch hier tut näheres Hinsehen Not. Wie das letzte Zitat zeigt, liegt der Teufel im Detail. Zunächst erscheint das ja absurd: „Rinder tragen somit direkt zur globalen Ernährungssicherheit bei.“ Normalerweise hört man immer das Gegenteil, nämlich, dass wir jenes Getreide, das wir an die Kuh verfüttern, viel effizienter selber essen könnten. Laut der FAO Studie ist das aber nicht der Fall.

# Wir Bauern sorgen uns ums Klima: Wie erklären wir's den anderen



- Wie schätzen Sie ihren Wissensstand zum Klimawandel ein? (1 = ich weiß sehr viel zum Thema Klimawandel, 5 = ich weiß nichts zum Thema Klimawandel) Antwortmöglichkeiten: 1, 2, 3, 4, 5
- Wo werden Sie als Bauer auf den Klimawandel angesprochen?  
Antwortmöglichkeiten: Direkt am Betrieb durch Anrainer, im Wirtshaus, via Sozialen Medien, beim Einkaufen, bei Veranstaltungen, sonstiges.
- Welche Gefühle löst dies bei Ihnen aus?  
Antwortmöglichkeiten: Gelassenheit, Stolz, Gleichgültigkeit, Unsicherheit, Resignation, Wut, sonstiges

Hervorragende Quelle für eine kompakte Darstellung des Ist-Standes der Klima-Forschung:

<https://www.addendum.org/klimaskepsis/>



**„Am 12.11.2019 findet ein ORF Schwerpunkt  
“Unsere Zukunft, unser Klima“ statt.  
Dafür suchen wir einen Live-Studiogast,  
der objektiv die Frage beantworten kann, ob die Landwirtschaft Schuld am  
Klimawandel ist.“**

**Anfrage ORF „konkret“ Redaktion**



debatte.ORF.at  
#klimatag

ORF 2

ORF.AT

**Hannes Royer**

# Social Media



## Facebook

- Videos, Infografiken, Blogartikel, Veranstaltungstipps
- **13.684 Abonnenten** (Stand 13.11.2019)

**Land schafft Leben**  
Gepostet von Julia Eder [?] · 29. Juli · 🌐

Grünlandwirtschaft hat in Österreich eine Jahrhunderte alte Tradition. Kühe sind seit jeher die wichtigsten Grünlandnutzer. Im Tourismusland Österreich spielen sie zudem eine entscheidende Rolle für den Erhalt des Landschaftsbildes. Aber was fressen Kühe noch?

**Milek**   
**Episode 4**  
**Der Weg der Milch**  
06:16

65.336 Erreichte Personen    3.219 Interaktionen

👍❤️👍 295    7 Kommentare 161 Mal geteilt

Gefällt mir    Kommentieren    Teilen

## Instagram

- „Behind the scenes“
- **2.135 Abonnenten** (Stand 13.11.2019)

**Land schafft Leben**

271 Beiträge    2.126 Abonnenten    58 Abonniert

**Land schafft Leben**  
Gemeinnützige Organisation  
Land schafft Leben ist österreichischen Lebensmitteln auf der Spur! 🔍

## WhatsApp

- Kurzinfos
- **1.127 Abonnenten** (Stand 13.11.2019)

Land schafft Leben... online

Wunderschönen Montag! ☀️

Weißt du, was die Kuh frisst? 🐄  
Kühe fressen Wiesenfutter und nehmen dem Menschen somit nichts weg. Um die Milchleistung zu steigern, bekommen Kühe dennoch sogenanntes Kraftfutter. Es besteht aus Getreide und Eiweißpflanzen, sowie Nebenprodukten der Müllerei und Ölgewinnung. Der Anteil von Kraftfutter ist in Österreich verhältnismäßig gering. Willst du mehr zur Milch wissen? <https://www.landschaftleben.at/lebensmittel/milch>

# YouTube



Land schafft Leben  
1750 Abonnenten

KANAL ANPASSEN    YOUTUBE STUDIO (BETA)

ÜBERSICHT    VIDEOS    PLAYLISTS    COMMUNITY    KANÄLE    KANALINFO    🔍

**Im schnellen Überblick** ▶ ALLE WIEDERGEBEN

Auf der Spur österreichischer Lebensmittel, ein schneller Überblick über die bis dato veröffentlichten Lebensmittel. Mehr auf: [www.landschafftleben.at](http://www.landschafftleben.at)

|   |  |   |   |  |   |
|---|--|---|---|--|---|
|   |  |   |   |  |   |
| Der Weg des BIERES in Österreich - Trailer<br>Land schafft Leben<br>679 Aufrufe • vor 3 Monaten | Der Weg der KARTOFFEL in Österreich - Teaser<br>Land schafft Leben<br>1222 Aufrufe • vor 7 Monaten | Essen aus der Großküche - Essen<br>Land schafft Leben<br>959 Aufrufe • vor 10 Monaten | Der Weg der MILCH in Österreich - Teaser<br>Land schafft Leben<br>5003 Aufrufe • vor 3 Jahren | Der Weg des APFELS in Österreich - Teaser<br>Land schafft Leben<br>1620 Aufrufe • vor 3 Jahren | Der Weg des HUHNs in Österreich - Teaser<br>Land schafft Leben<br>3109 Aufrufe • vor 3 Jahren |

**Der Weg des BIERES in Österreich** ▶ ALLE WIEDERGEBEN

Das Erfolgsgeheimnis von Bier liegt vermutlich darin, dass es kein Geheimnis hat. Seine Zusammensetzung aus rein natürlichen Rohstoffen und der über Jahrtausende vom Prinzip her

|   |  |   |  |  |   |
|---|--|---|--|--|---|
|   |  |   |  |  |   |
| Der Weg des BIERES in Österreich - Trailer<br>Land schafft Leben<br>679 Aufrufe • vor 3 Monaten | Der Brauprozess: Wasser + Malz + Hopfen + Hefe = Bier<br>Land schafft Leben<br>553 Aufrufe • vor 3 Monaten | Rohstoff Brauergerste: Dein Bier wächst am Acker<br>Land schafft Leben<br>583 Aufrufe • vor 3 Monaten | Aus Gerste wird Malz – Die Mälzerei<br>Land schafft Leben<br>651 Aufrufe • vor 3 Monaten | Rohstoff Hopfen: Die Seele des Bieres<br>Land schafft Leben<br>433 Aufrufe • vor 3 Monaten | Rohstoff Hefe: Die unterschätzte Kraft im Bier<br>Land schafft Leben<br>204 Aufrufe • vor 3 Monaten |

## Top-Videos ▲

Aufrufe · Unbegrenzt

|  |  |                                    |        |
|--|--|------------------------------------|--------|
|  | HUHN (4/5) - Transportieren, Schlachten, Ze... | <div style="width: 92.25%;"></div> | 92.252 |
|  | PUTE (4/5) - Ausstallen, Schlachten, Zerleg... | <div style="width: 87.24%;"></div> | 87.246 |
|  | SCHWEIN (6/8) - Transport und Schlachtung      | <div style="width: 45.62%;"></div> | 45.628 |
|  | PUTE (3/5) - Züchten, Brüten, Füttern          | <div style="width: 30.11%;"></div> | 30.117 |
|  | PUTE(4/5) - Ausstallen, Schlachten, Zerlege... | <div style="width: 27.75%;"></div> | 27.751 |

- 1.750 Abonnenten
  - 150 Videos
  - 785.516 Aufrufe
  - Ø 3:17 Wiedergabezeit
- (Stand 07.11.2019)

# Newsletter & Blog



## ANUGA – Die Welt der Lebensmittel zu Gast in Köln

15.10.2019 / International, Essen & Gesundheit, Trends, Innovationen, Interessantes & Skurriles  
Messen machen müde. Das gilt allgemein. Und das gilt ganz besonders für die weltgrößte Fachmesse für Lebensmittel, die ANUGA in Köln. Eine kleine Land schafft Leben Delegation wirft sich in den Messe-Trubel, saugt Eindrücke aus aller Welt auf, bestaunt Neuheiten, führt hoch interessante Gespräche – und: isst schlecht und sauteuer ...

> [Mehr erfahren](#)



## Bauer Willi und der Klimawandel

09.10.2019 / Kaufen & Mitbestimmen, Landwirtschaft & Produktion, International  
In einem Gespräch zwischen unserem Hannes und Bauer Willi bei letzterem zu Hause in Köln, das wir mit dem Handy aufgenommen haben, geht es gleich zu Sache: Klimawandel, Artensterben und wie die beiden Bauern das mit dem Wohl und Wehe ihres Standes verknüpft sehen. Ansehen und -hören. Lohnt sich!

> [Mehr erfahren](#)



## Geiz ist geil

19.09.2019 / Kaufen & Mitbestimmen, Trends, Innovationen, Interessantes & Skurriles  
Was nehmen wir beim Lebensmitteleinkauf alles in Kauf für den niedrigsten Preis? Wie "Geiz ist geil" offenbar blind machen kann, zeigt ein interessantes Experiment das im Rahmen der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!“ von Naturland und dem Weltladen-Dachverband bei einem deutschen Wochenmarkt durchgeführt wurde. Nicht neu, aber brand-, nämlich "Regenwaldbrand"-aktuell!

> [Mehr erfahren](#)

## Blog

- **181 Beiträge**
- **Geteilt auf [fischundfleisch.at](http://fischundfleisch.at)**
- **1 x im Monat im Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt**



## Dem österreichischen Bier auf der Spur

Woher kommen Gerste und Hopfen im österreichischen Bier? Welche Rolle spielt der Klimawandel, wenn es ums Bierbrauen geht? Wie funktioniert der Brauprozess? Ist Bier gesund und wie wirkt Alkohol im Körper?

Seit heute beantworten wir dir all diese und noch viele weitere Fragen zum alkoholischen Lieblingsgetränk von uns Österreicherinnen und Österreichern.

Schau rein auf unsere Webseite - spannende Videos, attraktiv aufbereitete Infografiken, realistische Bilder und informative Texte mit allen Besonderheiten und kritischen Thema lassen dich einen tiefen Blick in dein Bierglas werfen.

Prost und einen schönen Sommer!

Dein *Land schafft Leben* - Team

## Newsletter

- **1.422 Abonnenten**

# Vorträge & Veranstaltungen



## 2019 über 70 Vorträge

- VdB Kolloquium
- GAST Kärnten
- Biogold Fachmesse
- GV-Symposium 2019
- LandLadyDinner
- Weiterbildungstag für PädagogInnen
- 5. Systemcoaching - Cluster Gastronomie, Gemeinschaftsverpflegung und touristische Initiativen

## „Wer nichts weiß, muss alles essen!“

Land schafft Leben Veranstaltung am 08.10.2019 im SN-Saal in Salzburg

## Messeauftritte:

- Rieder Messe
- Genusslandstraße Linz



**Gemeinsames Ziel von Land schafft Leben und allen Förderern ist es, das Wertbewusstsein für österreichische**

**Lebensmittel zu steigern!**



**Durch die Kommunikation aller Beteiligten wird das gemeinsame Engagement für Regionalität sichtbar.**